

Kaiserpfalzquartier – Veranstaltungshalle, Hotel und Tiefgarage in Goslar

Kaiserpfalzquartier (Imperial Palace District) – Event Hall, Hotel and Underground Car Park in Goslar

wa-ID: wa-2026634

Auslober /Organizer
 TesCom GmbH & Co. KG
 Ges. für Kapital und Grundbesitz, Goslar

Koordination/Modellfotos
 Ackers Partner Städtebau, Braunschweig

Wettbewerbsart /Type of Competition
 Einladungswettbewerb mit 6 Teilnehmern

Teilnehmer /Participant
 Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und
 Landschaftsarchitekten

Termine /Schedule
 Abgabetermin Pläne 29. 03. 2019
 Abgabetermin Modell 05. 04. 2019
 Preisgerichtssitzung 15. 05. 2019

Fachpreisrichter /Jury
 Kaspar Kraemer, Köln (Vors.)
 Prof. Hans Struhk, Braunschweig
 Prof. Heinz Nagler, TU Cottbus
 Axel Lohrer, München
 Prof. Berthold Burkhardt, ICOMOS
 Marion Siegmeier, Stadt Goslar

Sachpreisrichter
 Dr. Oliver Junk, OB, Stadt Goslar
 Ralph Bogisch, Ausschuss Wirtschaftsförderung,
 Stadtentwicklung u. Lebensraum im Welterbe
 Anke Tessner-Schreyek, TesCom GmbH & Co.KG
 Holger Holste, TesCom GmbH & Co. KG

1. Preis /1st Prize (€ 57.500,-)
 Auer Weber Architekten, Stuttgart
 Achim Söding · Jörn Scholz
 Mitarbeit: Denise Fröhlich · Rainer Oertelt
 Onno Boecker
 Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten,
 München, Rainer Schmidt
 Mitarbeit: Kira Stoepel · Rico Just
 Kathleen Gmyrek · Rui Wang · Maria Savva

1. Preis /1st Prize (€ 57.500,-)
 Nieto Sobejano Arquitectos GmbH, Berlin
 Prof. Enrique Sobejano
 TOPOTEK 1 Ges. von Landschaftsarch., Berlin
 Mitarbeit: Patricia Grande · Ignacio Pérez
 Giulia Gelmetti · María Inés Vachez · Tea Marta
 Tragwerk: Bollinger Grohmann GmbH
 TGA: Happold Ingenieurbüro GmbH

3. Preis /3rd Prize (€ 32.000,-)
 waechter + waechter architekten, Darmstadt
 Prof. Felix Waechter · Sibylle Waechter
 terra.nova Landschaftsarchitektur, München
 Peter Wich
 Mitarbeit: Patrick Schürmann · Christian Renner
 Max Nohe · Helene Stüben · Yvonne Baur

Anerkennung /Mention (€ 15.000,-)
 Staab Architekten GmbH, Berlin
 Prof. Volker Staab
 Mitarbeit: Bastian Gerner · Dinah Fray
 Simone Prill · Florian Johann · Petra Wäldle
 Levin Monsigny Landschaftsarchitekten, Berlin
 Luc Monsigny
 Tragwerk: ifb frohloff staffa kühl ecker, Berlin
 Brandschutz: Gruner GmbH
 TGA/Energie: Winkels + Pudlik

Preisgerichtsempfehlung /
 Recommendation by the Jury
 Das Preisgericht empfiehlt einstimmig eine Über-
 arbeitsphase mit beiden ersten Preisträgern,
 um eine abschließende Entscheidung zu treffen.

Wettbewerbsaufgabe

Der Entwicklungsbereich befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zu einem der wichtigsten historischen Gebäude der Stadt, der ehemaligen Kaiserlichen Pfalz. Gleichzeitig ist er Bestandteil der Altstadt von Goslar, die insgesamt von der UNESCO als Weltkulturerbe anerkannt worden ist.

Der Entwicklungsbereich ist geprägt durch die ehemalige Nutzung als Bundesgrenzschutzkaserne mit ihrer in den 1960er Jahren entstandenen, zeittypischen Architektur.

Der ehemalige Standort der zur Pfalz zugehörigen, aus dem 12. Jh. stammenden Stiftskirche St. Simon und Judas wird heute als Parkplatz für Personenkraftfahrzeuge und Busse genutzt. Umfangreiche Parkierungsflächen befinden sich darüber hinaus auf dem ehemaligen Kasernengelände. Dieses wird im Westen durch zwei denkmalgeschützte, ehemalige Kasernen der Kaiserzeit geprägt. Der Entwicklungsbereich bildet damit kein adäquates Erscheinungsbild im Verhältnis zum historischen Umfeld und dessen Anspruch.

Der 2,9 ha große Entwicklungsbereich erstreckt sich zwischen der Straße Kaiserbleek im Norden und der Bundesstraße B 82 im Süden. Nach Osten bildet die Wallstraße die Grenze und verspringt dann um das Grundstück des Hotels Hubertushof mit Kegelanlage nach Westen. Im Westen sind der heutige Sportplatz und Parkplatz hinter der Stadtverwaltung ebenfalls Bestandteil des Entwicklungsbereiches. Im Nordwesten bildet der Übergang zwischen heutigem Parkplatz an der Domvorhalle und Grünfläche an der Kaiserpfalz die Grenze.

Das Amtsgericht mit dem unmittelbaren Vorfeld gehört nicht zum eigentlichen Entwicklungsbereich. Im Sinne einer Gesamtplanung soll der unmittelbare Vorbereich des Amtsgerichts in die Planung einbezogen werden.

Das Raumprogramm gliedert sich in:
 - Veranstaltungshalle ca. 2.600 m² BGF
 - 4* Hotels (120 Zimmer) ca. 7.200 m² BGF
 - Tiefgarage 340 Stellplätze
 - Forumsplatz einschl. weiterer Freiflächen
 Es sollen Lösungsansätze für das Gesamtvolumen erarbeitet werden, die der städtebaulich exponierten Lage und der hochwertigen denkmalgeschützten Nachbarschaft Rechnung tragen.

Competition assignment

The development area is located near the former Imperial Palace and is part of the old town of Goslar, a UNESCO World Heritage Site. The area was used as federal border guard barracks, built in the style of the 1960s.

The former site of the 12th century collegiate church is now used for parking, like the former barracks complex with two listed barracks from the imperial era. The development area with 2,9 ha extends between Kaiserbleek road, B82 road, Wallstraße and the sports grounds and parking behind the town administration. The transition between the parking lot at Domvorhalle and the green area at the Imperial Palace forms the border. The program is divided in:

- Event hall 2.600 m² GFA
 - 4* hotels (120 rooms) 7.200 m² GFA
 - Underground parking for 340 cars
 - Forum square with further open spaces

Solutions for the overall volume shall be created with regards to the urban planning and the high-quality listed neighborhood.



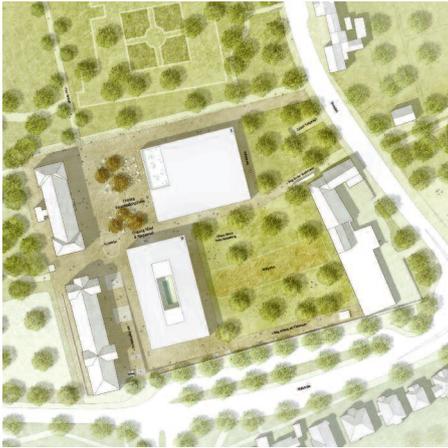
Ein Plus an Information auf
www.wettbewerbe-aktuell.de

Weiteres Planmaterial finden Sie online!
 Suchen Sie nach der ID wa-2026634



© Ackers Partner Städtebau, Braunschweig

3. Preis/3rd prize waechter + waechter architekten, Darmstadt · terra.nova Landschaftsarchitektur, München



Lageplan M. 1:4.000



Preisgerichtsbeurteilung

Dem Verfasser ist es gelungen, mit nur zwei Baukörpern und überschaubaren Baumassen den Freibereich vom Stiftsgarten aus fortzusetzen.

Durch die Anordnung des Hotels in den hinteren Bereich des Baufeldes rückt es aus der Sichtachse der Kaiserpfalz. Die Absenkung zur Mauer an der Clausthaler Straße lässt ein ebenes Gelände bis auf das Niveau des Stiftsgartens entstehen.

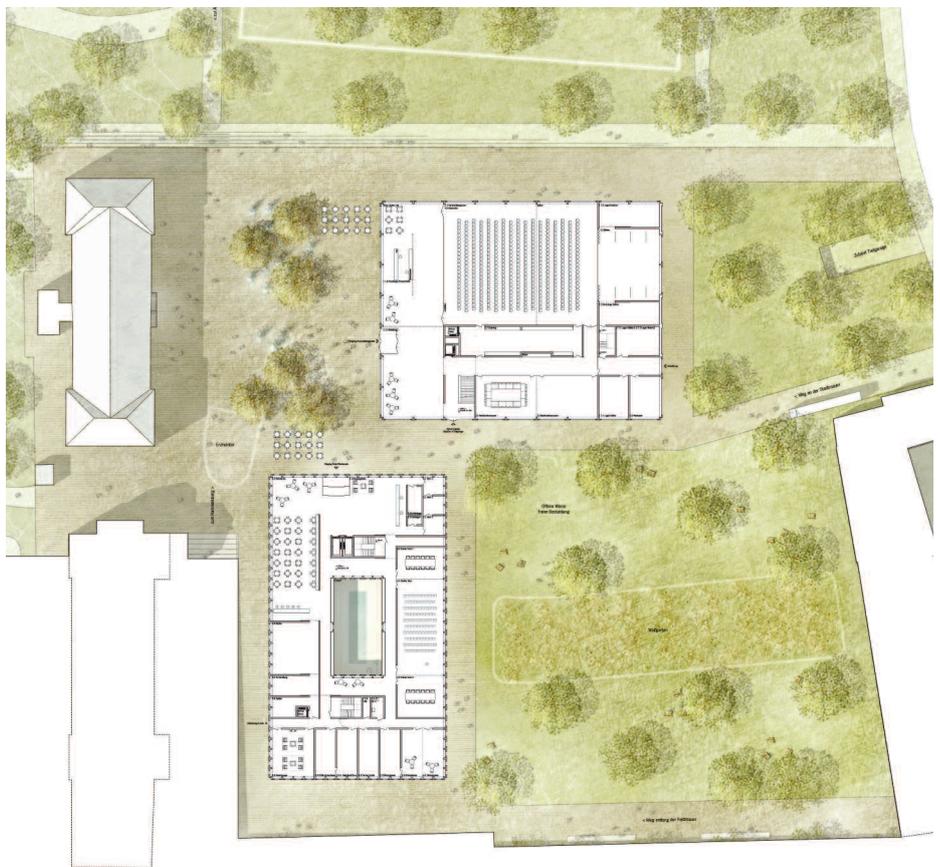
Die Orientierung der Stadthalle zum Stiftsgarten und zur Stadt wird positiv bewertet, auch in Bezug auf die Sichtachse von der Kaiserpfalz. Die Stadthalle ist für den Publikumsverkehr gut zugänglich. Das Gelände ist vielseitig zugänglich, somit sind Verbindungen in Süd-/Nord-Richtung wie auch von Ost nach West zur Markierung der Stadtmauer gegeben.

Der Forumsplatz in rückwärtiger Lage wird nur bedingt beispielbar sein. Der kompakte Hotelbau rückt sehr dicht an die Kaserne (Stadtverwaltung) und schränkt aus denkmalpflegerischer Sicht die notwendige Raumwirkung des Kasernengebäudes ein. Dies bewirkt letztendlich auch eine Einschränkung der Attraktivität der Hotelzimmer zu dieser Seite.

Der Freibereich zwischen Hubertushof und neuem Hotel ist in seiner Typologie nicht klar definiert und seine Entwicklungsfähigkeit auf der Tiefgarage eingeschränkt.

Ansonsten nimmt der Entwurf Rücksicht auf die denkmalgeschützten Kasernen, aber viel mehr noch auf den denkmalgeschützten Hubertushof. Die Zufahrt zur Tiefgarage ist gut gewählt. Die Anlieferung des Hotels hingegen ist problematisch. Die Anordnung der Skybar mit Blick auf die Kaiserpfalz ist sicher attraktiv, widerspricht jedoch der geforderten betrieblichen Trennung von Stadthalle und Hotel.

Die Architektur ist angemessen und zurückhaltend, sieht man von einigen modischen Elementen ab.



Grundriss Erdgeschoss M. 1:1.250



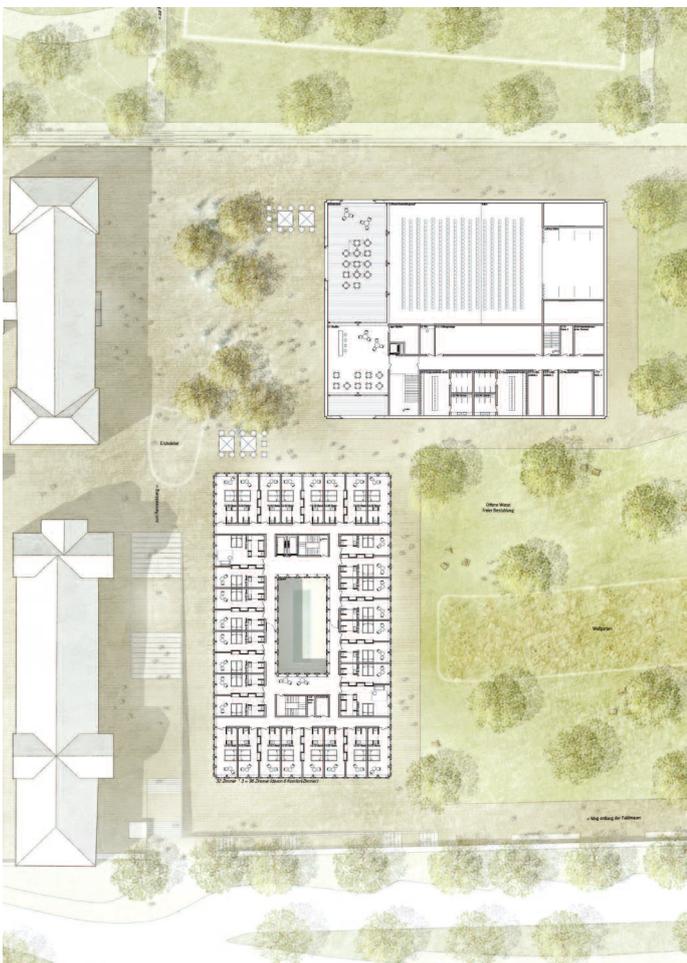
Untergeschoss M. 1:2.000



Ostansicht Hotel und Querschnitt Veranstaltungshalle M. 1:1.250



Nordansicht M. 1:1.250



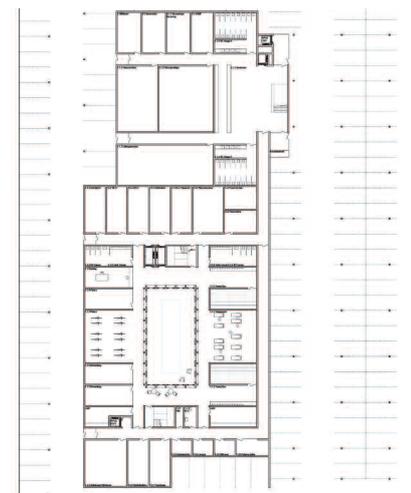
Grundriss 1. Obergeschoss M. 1:1.250



Ostansicht Veranstaltungshalle und Längsschnitt Hotel M. 1:1.250



4. Obergeschoss M. 1:1.250



Ausschnitt Untergeschoss M. 1:1.250



Fassadendetail M. 1:250

